

(S. 313–336); Annick BRABANT, Charles VI et son clergé pendant le Grand Schisme d’Occident. L’opinion du Religieux de Saint-Denis sur l’influence des clercs dans le royaume de France dans les années qui suivirent le début de la folie du roi (S. 337–347); Dominique DESLANDRES, La religieuse et ses livres. Le cas de Marie Guyart de l’Incarnation au début de la Nouvelle-France (S. 349–374). Ein Werkverzeichnis von Denise Angers und Joseph-Claude Poulin beschließt den Band, der durch das Fehlen von Registern und einem gemeinsamen Literaturverzeichnis nicht leicht zu benutzen ist. E. G.

Jiří KEJŘ, Výbor rozprav a studií z kodikologie a právních dějin [Auswahl von Aufsätzen und Studien zu Kodikologie und Rechtsgeschichte], Praha 2012, Masarykův ústav a Archiv Akademie věd České republiky, 488 S., ISBN 978-80-86495-95-8, CZK 320. – Anlässlich des 90. Geburtstages des namhaften tschechischen Kanonisten, Rechtshistorikers, Hussitologen und Kodikologen erscheint eine Auswahl von seinen meist tschechischen (die stets mit fremdsprachigen Zusammenfassungen versehen sind), jedoch auch italienischen, französischen und deutschen, oft recht verstreut publizierten Aufsätzen (24 an der Zahl), die primär auf konkreten Hss. fußen. Besonders sind diejenigen Studien hervorzuheben, im Umfang von rund 100 S., die den Prager Universitäts-hss. der vorhussitischen Zeit gelten, welche in der Cambridger Corpus Christi College Library aufbewahrt werden. Auch sonst bilden die Hss. stets den Ausgangspunkt der Texte K.s. Davon profitieren besonders die Geschichte der inneren Verhältnisse an der vorhussitischen Prager Univ. sowie die Kanonistik. Ein Verzeichnis aller von K. benutzten über 300 Hss. aus rund 70 Bibliotheken sowie ein ausführliches Namenregister von Stanislav PETR schließen das wichtige Buch ab, dem ein kurzes Vorwort von Pavel SPUNAR und eine kanonistische Würdigung von Martin BERTRAM vorangestellt sind.

Ivan Hlaváček

„Köztes-Európa“ vonzásában. Ünnepi tanulmányok Font Márta tiszteletére [Im Bann des Vereinten Europa. Festliche Studien zu Ehren von Márta Font], szerkesztők: BAGI Dániel / FEDELES Tamás / KISS Gergely, Pécs 2012, Kronosz, 604 S., Abb., ISBN 978-615-5181-69-6. – Nicht von ungefähr wurde unter solcher Devise der Inhaberin des mediävistischen Lehrstuhls in Fünfkirchen, der ersten Universität Ungarns, eine stattliche Festschrift gewidmet, ist Márta Font doch (nicht nur wegen ihres Studiums auch der Slawistik und nicht nur als Mainzer Akademie-Mitglied) sowohl an der ost- wie westeuropäischen Geschichtsforschung interessiert und beteiligt, wie auch ihr S. 588–604 abgedrucktes Werkverzeichnis beweist. Vor ihm finden sich nicht weniger als 40 Beiträge, meist in ungarischer Sprache, aber mit englischem Resümee. Nicht nur weil das MA in Ungarn mindestens bis zur Schlacht bei Mohács 1526 reicht, können manche Artikel hier unberücksichtigt bleiben. Immerhin fünf Aufsätze sind deutsch abgefaßt: Klaus HERBERS, Blicke in die Zukunft im Mittelalter (S. 199–214), betrifft vor allem Apokalypse-Kommentare; Norbert KERSEN, Gescheiterte politische Eheverbindungen im östlichen Europa (S. 245–258), alle gut belegt und auswertbar, auch hinsichtlich des Frauenschicksals, z. B. auch Heinrichs IV. Eheskandal; Eduard MÜHLE, Zu den Anfängen des mittelalterlichen Adels in Polen (S. 357–374), behandelt das Beispiel